

# Bedenken gegen die StadtBahn

## Ortsbeirat befürchtet Parallelverkehr

**Wik – „Nächster Halt: Mercatorstraße“, könnte es nach ihrem Wunsch in einigen Jahren aus den Lautsprechern der Stadtrionalbahn schallen. Vertreter des Forum Nahverkehr Kiel (FNK) stellten das Konzept der Verknüpfung von Eisen- und StadtRegionalBahn (SRB) dem Ortsbeirat Wik vor. Der überwiegenden Stimmung des Gremiums nach zu urteilen, umfährt das Projekt die Landeshauptstadt jedoch im großen Bogen.**

Von Christoph Jürgensen

Wie schon in Sitzungen anderer Ortsbeiräte in den vergangenen Monaten versuchten die Vertreter des FNK, ihr Steckenpferd den Mitgliedern des Ortsteilgremiums schmackhaft zu machen: Die SRB vernetze Übergangslos die Landeshauptstadt mit der Region, verbinde die Qualitäten von Eisen-

und Straßenbahn, sei dabei leiser, schneller und geräusmiger als der Bus. Damit biete sich die Möglichkeit, den ÖPNV in Kiel langfristig zu sichern, Stadt und Umwelt von Autoverkehr, Lärm und Schadstoffen zu entlasten. „In 16 deutschen Städten ist dieses System schon in Betrieb, in der Umsetzung oder in der Prüfung“, so Peter Knoke vom FNK. In der Wik würde die Bahn durch Feldstraße, Mercatorstraße und Prinz Heinrich Straße bis zur Herthastraße fahren.

„Welchen Grund sollte ein Autofahrer haben, auf die SRB umzusteigen?“, fragte Ortsbeiratsmitglied Thomas Brink (SPD). Waltraut Schimmler wollte wissen, wie sie ihren Wochenendeinkauf mit der Bahn zur Haustür bekommen solle. „Da ist das Auto einfach unschlagbar.“ „Die Akzeptanz des ÖPNV richtet sich doch nach dem Fahrpreis“, gab Bernd Petersen (CDU) zu bedenken. Der sei in Kiel einfach zu hoch und werde mit der SRB



So wie in dieser Fotomontage könnte die StadtRegionalbahn einmal durch die Holtenauer Straße rollen. Der Ortsbeirat begegnete dem Projekt mit großer Skepsis. Visualisierung Landeshauptstadt Kiel

nicht sinken. Stephan Redlin (CDU) stellte die für viele im Raumelementare Frage nach den Kosten des Projekts. „Das gesamte Bauvolumen beträgt etwa 250 Millionen Euro, die Bahn kostet 100 Millionen Euro“, erklärte Patrick Hollmann vom FNK und verwies gleichzeitig auf

die guten Erfahrungen, die andere Städte mit dem System schon gemacht hätten. Der Kreis Plön habe sich bereits für die SRB ausgesprochen, die KVG sehe in der Bahn eine große Chance, entgegnete er auf weitere Nachfragen.

Auch die Bedenken, dass

Gebiete der Wik durch den eingeschränkten Verlauf der Bahn vom ÖPNV abgeschnitten würden oder es zu Parallelverkehr von SRB und Bussen komme, versuchten die Ehrenamtler vom FNK auszuräumen. Als einzig positive Stimme aus dem Ortsbeirat wandte sich Jürgen

Engel (B90/Grüne) an die anderen Mitglieder: „Wir müssten doch eigentlich jubeln, wenn das Elefantenrennen von drei oder vier Bussen auf der Holtenauer Straße ein Ende hat.“ Doch die Skepsis im Saal vermochte diesen Ausblick nicht zu entkräften.